

WERTPAPIERBÖRSE

Die von der EZB eingeläutete Zinswende belastete die Aktienmärkte. Der ATX ging mit einem Minus von 1,39 Prozent aus dem Handel. Der deutsche DAX verlor 1,71 Prozent.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
Do & Co +4,37%	3316,83 (-46,76) ↓	FACC -4,58%
Zumtobel +2,20%		AT&S -4,17%
Flughafen Wien +1,54%		Immofinanz -3,62%
Addiko Bank +1,46%		Porr -3,29%
Verbund Kat. A +1,32%		Palfinger -2,91%
Warimpex +1,16%		Wienerberger -2,42%
EVN +1,12%		Schoeller-Bleckm. -2,35%
Lenzing +0,79%		Erste Group -2,35%
Post AG +0,35%		OMV -2,22%
Frequentis +0,31%		Bawag -1,73%

prime market	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief	sonstige Aktien/Auslandsbörsen	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Addiko Bank	10,45	10,3	15,8	9,8	=Athos Immobilien	51	51	52	45,8
-Agrana	16,8	16,95	20,95	15,2	-BKS St	15,3	15,4	16,7	12,3
+AMAG	37,8	37,7	43,3	33,6	+Clean Energy	12,9	12,8	19,1	5,95
-Andritz AG	44,88	45,52	50,95	33,84	=Frauenthal Hold.	21,6	21,6	23,4	17,6
-AT&S	52,9	55,2	57,5	29,55	+Gurktaler St.	14,6	14,5	17	10,5
-Bawag	47,58	48,42	58,05	39,84	=Gurktaler Vz.	12,5	12,5	15,6	10
-CA Immob. Anl.	31,4	31,85	39,55	26,2	+Heid	2,5	1,8	2,86	1,8
+Do & Co	88,4	84,7	95,5	62,8	=Linz Textil	300	300	316	260
-Erste Group	29,15	29,85	45,57	23,9	-Manner	107	112	121	98
+EVN	22,5	22,25	28	19,2	=Oberbank Stämme	99,2	99,2	99,2	86,6
-FACC	7,71	8,08	10,46	6,6	-Pierer Mobility	72	72,6	93	65
+Flughafen Wien	26,4	26	32,25	24,05	=Rath	30	30	35	23
+Frequentis	32	31,9	32,8	23,8	=RHI Magnesita	30,8	30,8	54	25
-Immofinanz	16,75	17,38	23,26	16,14	=startup300	2	2	3,5	1,5
=Kapsch Traffic.	13,8	13,8	17,04	10,2	-SW Umwelt	44	44,6	50	33,2
+Lenzing	89,6	88,9	134,2	77,3	=Wolford	6	6	10,2	5
-Marinomed	73,2	73,4	127	63,6	-ams	10,2	10,5	18,11	9,94
-Mayr-Melnhof	157,2	158,6	193,2	141,2	-Infineon	27,53	28,51	43,85	25,24
-OMV	54,74	55,98	58,68	37,3					
-Palfinger	25	25,75	40	21,35					
-Pierer Mobility	72	72,6	93	65					
=Polytec	6,5	6,5	12,74	5,83					
-Porr	13,54	14	16,64	9,75					
+Post AG	28,3	28,2	47,9	27,8					
-Raiffeisen Bank	11,72	11,82	29,5	9,97					
-Rosenbauer	37,1	37,5	55	33,2					
-Schoeller-Bleckm.	62,2	63,7	66,9	28,15					
-Semperit	21,05	21,25	36,65	18,88					
=S Immo	22,65	22,65	23,45	18,9					
-Strabag	43,2	43,5	43,8	30					
-Telekom Austria	6,43	6,52	8,2	6,26					
-Uniq	7,24	7,35	8,48	6,05					
+UBM	39,2	39,1	45,9	36					
+Verbund Kat. A	95,75	94,5	108	72,25					
-Vienna Ins. Group	22,8	23	27,1	20					
-voestalpine	27,92	28,4	40,38	23					
+Warimpex	0,87	0,86	1,37	0,64					
-Wienerberger	24,96	25,58	35,8	21,76					
+Zumtobel	6,96	6,81	9,9	6,25					

Valutenkurse	Kunde zahlt	erhält	ROHÖL BRENT	Aktuell	Zuletzt
US-Dollar	1,09	1,054		123,41	130
Kanadische Dollar	1,3785	1,3135			100
Australische Dollar	1,541	1,445			70
Neuseeländische Dollar	1,816	1,506			
Pfund Sterling	0,8665	0,8435			
Schweizer Franken	1,081	1,015			
Schwedische Kronen	10,671	10,321			
Russische Rubel	65	55			
Japanische Yen	145,35	140,45			
Ungarische Forint	400,8	388,8			
Kroatische Kuna	7,721	7,321			
Tschech. Kronen	26,05	23,35			
Türkische Lira	19,565	17,365			

1 EURO IN US-DOLLAR	GOLDPREIS
1,0743 ↑	1846,78 US-Dollar/Unze ↓
Juni 2021 9. 6. 2022	Juni 2021 9. 6. 2022

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter kleinezeitung.at/wirtschaft



„Global Head of Innovation“:
Maria Mileder
CHRISTOF HÜTTER (4)

Von Markus Zottler

Maria Mileder ging nach Irland, um zu bleiben. Den an der Grazer KF- Uni abgeschlossenen Soziologie-Bachelor im Gepäck, verschlägt es die Steirerin als Au-pair auf die Grüne Insel. 14 Jahre sollte Mileder, die am renom-

Marktführer PayPal

mierten Dubliner Trinity College Wirtschaft studierte, in Irland leben, beruflich dockte sie früh bei PayPal an. Jenem prägenden Zahlungsabwickler, zu dessen Gründervätern Tech-Investor Peter Thiel und Tesla-

War bis 2015 eine Tochter von eBay. 30.000 Beschäftigte und 430 Millionen aktive Nutzer. Der Umsatz liegt bei 25,37 Milliarden US-Dollar. Im ersten Quartal wurden 5,6 Milliarden Bezahlungen über PayPal abgewickelt.

Lenker Elon Musk zählen und der lange zu eBay gehörte.

Seit sechs Monaten liegt der Lebensmittelpunkt der Steirerin nun im kalifornischen San Jose. Dort, wo das kräftige Herz des in 250 Ländern operierenden Weltkonzerns pulsiert. Bei PayPal ist „Global Head of Innovation“ die offizielle Bezeichnung Mileders, die selbst viel lieber über „Fähigkeiten“ und weniger über „Titel“ spricht. Titel würden berufliche Veränderungen nämlich verbauen, der Fokus auf Fähigkeiten diese vereinfachen. Weiterkommen könne man ohnehin nur, wenn man sich selbst „regelmäßig neu erfindet“. Darüber wird die Basketball- und Fußballaffine heute auch am Grazer „Fifteen Seconds Festival“ sprechen.

WIRTSCHAFTSDELEGATION

Mit steirischer Hilfe will Serbien auf Green-Tech-Zug aufspringen

Serbien will in grüne Technologien investieren. Die Bahnstrecke Belgrad-Graz wird auf serbischer Seite erneuert.



Ein Blick auf die Fassaden Belgrads verrät: Im Sommer kann es hier sehr warm werden. Es gibt kaum ein Fenster, unter dem nicht eine Klimaanlage hängt. Die Erderwärmung und der Klimawandel werden daher auch in der serbischen Hauptstadt immer deutlicher spürbar. Serbien will deshalb den Um-

Ritter, Eibinger-Miedl und Brnabić LAND STMK

bau der Energiewirtschaft in Richtung CO₂-Neutralität forcieren. Wobei die Regierung in Belgrad nicht wirklich eine Wahl hat. Denn die Klimaziele der EU müssen auch von Bei-



Steirisches Ideenkraftwerk

Die Grazerin Maria Mileder ist beim Weltkonzern PayPal für „Innovation“ verantwortlich. Wie es dazu kam und was sie nun in die Heimat führt.

Eine interdisziplinäre Konferenz, die gestern und heute 10.000 Gäste anlockt.

Der Begriff Innovation, oft auch als Schlagwort ohne Tiefgang missbraucht, hat für Maria Mileder viele Facetten. „Die meisten Leute verbinden Ingenieure damit“, sagt sie. Aber das greife „viel zu kurz“, ergänzt die

Grazerin, die heute Teil eines Konzerns ist, bei dem Technikerinnen und Techniker ein knappes Drittel der 30.000 Beschäftigten ausmachen. Innovation sei etwa auch im internen Gefüge essenziell. Egal ob es um Führungsarbeit oder die Zusammenarbeit und damit verbundene Dynamik in Teams gehe.

Mileders „Ressort“ ist ein sehr bewegliches, mit sich häufig abwechselnden Mitstreitern. Im Regelfall könne sie auf 100 Menschen zählen, die „ganz aktiv mitarbeiten“. Anknüpfungspunkte hätte sie im Unternehmen aber zu „mehreren Tausend“. Sie fühle sich als Teil eines „wandelnden Start-ups inmitten der PayPal-Welt“, schildert Maria Mileder, die im Unternehmen an den Technologie-Vorstand berichtet.

Zügellos praktiziert PayPal die Weiterentwicklung in weltweit sechs „Innovation Labs“. Dort tüftle man auch besonders intensiv am Einsatz neuer Technologien. Vor allem im weiten Feld des „Maschinellen Lernens“ sieht Mileder riesige Möglich-

keiten für PayPal. Intern, wenn es etwa um das frühzeitige Erkennen und Zusammenführen ähnlicher Ideen geht, aber auch extern bei Risikobewertungen.

Am Markt steht PayPal gut da, alleine im ersten Quartal wickelte der US-Riese Transaktionen in Höhe von mehr als 320 Milliarden US-Dollar ab. Allerdings wird auch die Konkurrenz umtriebiger, mächtige Mitspieler wie Apple und Google forcieren eigene Zahlungsdienste. „Innovation“, sagt Mileder, sei auch im Wettbewerb entscheidend. „Wir können nie stillstehen“, fügt sie an. Und: „Man muss beginnen, sich neu zu orientieren, wenn es einem sehr, sehr gut geht. Zeigt die Kurve bereits nach unten, ist es zu spät.“



trittskandidaten erfüllt werden. Und Serbien hat auch das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet.

„Vor allem im Bereich der grünen Technologie gibt es

noch ein großes Potenzial in Serbien“, sagt die steirische Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl anlässlich des „Green Energy Days“ in der serbischen Wirtschaftskammer. Ein Beispiel für das Zusammenspiel von Umweltschutz und Wirtschaft sei dabei der Green Tech Cluster, der im Rahmen der Veranstaltung ebenso vorgestellt wurde, wie die Smart City Graz als Beispiel umweltfreundlicher Stadtplanung.

Ein wichtiges Anliegen der Wirtschaftsdelegationsreise sei auch der Ausbau der Bahnverbindung zwischen Belgrad und

Graz, betont Herbert Ritter, Vizepräsident der steirischen Wirtschaftskammer. „Um im Export stark zu werden, braucht ein Land gute Infrastruktur. Deshalb wäre es dringend nötig, auch die bestehende Bahnverbindung von Belgrad nach Graz wieder auf den neuesten Stand zu bringen.“ In Richtung Ungarn sei das ja bereits geschehen – mit Geld aus China.

Die Wiederbelebung der Bahnverbindung war daher auch ein wichtiges Thema beim Treffen der Landesrätin mit dem serbischen Verkehrsminister Tomislav Momirović und

Premierministerin Ana Brnabić. „Die Premierministerin hat mir versichert, dass Serbien bereits damit begonnen hat, die Strecke Richtung Kroatien zu modernisieren“, sagt Eibinger-Miedl.

Beim Treffen mit der serbischen Tourismusministerin Tatjana Matić wurde schließlich ausgelotet, wie die Steiermark Serbien bei der Ausbildung von Fachkräften im Tourismus unterstützen kann.

Roman Vilgut, Belgrad

Die Reise wurde unterstützt vom Land Steiermark